

Sie fahren mit dem Kajak ans Nordkap

REISEN Zwei Schweizer machen auf ihrer Tour Halt in Benersiel – Unterwegs für den guten Zweck

VON ANKE LAUMANN

BENSERSIEL – Reisen ist ihr Leben, sagen Aline Guignard und Olivier Forney. Europa, Asien, Südeuropa: Das Paar hat schon die halbe Welt erkundet. Bislang saßen sie dafür auf dem Fahrrad. Für ihre jetzige Tour haben sie das Fortbewegungsmittel gewechselt. Mit dem Kajak fahren die beiden von der Schweiz bis ans Nordkap. Mit jedem Kilometer Strecke sammeln sie Spenden für die Hilfsorganisation „Zoé4life“, die sich für den Kampf gegen Kinderkrebs einsetzt. 10 000 Euro hat das Paar schon zusammen. Am Ende sollen es 24 000 Euro oder im besten Fall mehr sein. Bei einem Stopp in Benersiel berichten sie von ihrer Tour, den Unwägbarkeiten auf dem Wasser und ihren Plänen.

Eineinhalb Jahre sind es von der Idee bis zum Start. Die Route steht schnell, die meiste Zeit geht für das Marketing drauf. Sie starten eine Website, Profile auf Facebook und Instagram und suchen Unterstützer. Am 12. März machen sich die beiden auf den Weg. Ihre selbst auferlegte Regel, alles mit dem Kajak zu machen, brechen sie direkt. Zu Fuß geht es von ihrer Heimatstadt Vevey ans Wasser. „Das war ein schöner Abschieds-Spaziergang mit Freunden und Familien“, sagt Olivier Forney. Ihre Lieben werden die beiden vorerst nicht wiedersehen.

Vom Wetter abhängig

Eigentlich wollten im Sommer nächsten Jahres das Nordkap erreichen. Doch schnell merken beide, dass sie langsamer sind als gedacht. „Wir sind wirklich vom Wetter abhängig. Wenn der Gegenwind zu stark ist, müssen wir aufhören. Das ist eben anders als auf dem Fahrrad“, erklärt Olivier Forney. Die beiden schmeißen ihre Pläne kurzerhand um. Das gehört laut Aline Guignard auch dazu: Sich aufs Reisen und die Situationen einzulassen. „Wir haben eine Menge gelernt“, so der 41-jährige Olivier Forney. Vor allem Demut. Auf dem Wasser sei es wie in



Sie sind ein eingespieltes Team und haben gemeinsam schon die halbe Welt gesehen: Aline Guignard und Olivier Forney aus der Schweiz bei ihrem Zwischenhalt in Benersiel.

BILD: ANKE LAUMANN

den Bergen. Wenn man denkt, man sei der Größte, komme man ganz schnell unter die Räder. Die Route führt sie von Basel aus über den Rhein. Sie sind auf dem Ijsselmeer unterwegs, kommen an Amsterdam vorbei und erreichen Texel. Dort soll das Insel-Hopping starten. Von einer Insel zur nächsten fahren. Das ist das Ziel. Und auch das müssen sie aufgeben. „Es ist zu kompliziert“, fasst es Olivier Forney zusammen. Der Wind, die Tode, das Watt machen ein Strich durch die Planung. So geht es durch Friesland, auf der Ems, mit Stationen in Norden, Nordey, Baltrum und Langeoog schließlich nach Benersiel. Sie bleiben zwei Nächte, übernachten im Keller des Seglervereins Harlebuht.

Der Geist des Reisens

„Das ist der wahre Geist des Reisens, wenn sich die Dinge gut entwickeln“, sagt Olivier Forney. „Es ist warm, trocken, wir haben einen Tisch und Stühle.“ Es ist ein ungewohnter Komfort für das Paar. Eigentlich schlafen sie wo im-



Zwei Kajaks und ein wenig Gepäck: So sind die beiden auf den Flüssen, Seen und Meeren unterwegs.

BILD: PRIVAT

mer es möglich und erlaubt ist im Zelt. Das haben sie ebenso im Kajak dabei wie ein Notebook. Essen und Trinken, Kleidung, Kochutensilien, ein Solarpanel und eine Kiste mit Büchern. Darin steckt ein bisschen was zur Unterhaltung, wie Aline Guignard sagt, aber vor allem viel Wissen: Bestimmungsbücher für Bäume, Pflanzen, Pilze. Das macht 120 Kilo.

An diesem Wochenende geht die Tour für den Erzieher und die Ergotherapeutin weiter. Harlesiel und Schillig sind die nächsten Stationen. „Manchmal machen wir nur zehn Kilometer, aber das ist in Ordnung“, versichert die 38-jährige Aline Guignard. „Wir sind Schritt für Schritt unterwegs.“ Sich Zeit lassen, den Winter über in Schweden verbringen und dort leben und

arbeiten. Das schwebt den beiden vor. Im Sommer 2024 wollen die Schweizer schließlich das Nordkap erreichen. Was danach kommt? „Alles ist möglich“, sind sich die beiden einig. „Es kommt drauf an, ob wir dann noch Lust aufs Kajak fahren haben“, sagt Olivier Forney und lacht.
-> @chasseursdhorizon.com
-> @instagram.com/chasseursdhorizon

KOLUMNE

Ein Ehrenamt, das glücklich macht

Es gibt Ehrenämter, die erfüllen einen vom ersten Moment an mit Glück. Als meine Frau Bettina Göschl und ich gefragt wurden, ob wir die Patenschaft für die „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“ übernehmen würden, waren wir sofort dabei. Wir wurden gern Paten für die Grundschule Im Spiet in Norden und nicht nur, weil wir den Ort mehrfach als Kulisse bei der Verfilmung meiner Romane genutzt haben.

Zunächst trafen wir einige Lehrerinnen und deren Schüler zum Gespräch. Die Kinder berichteten von ihren Erfahrungen mit Streit und wie man versuchen kann, zu schiechten und auszugleichen. Solche Aktivitäten an Schu-

Klaus-Peter Wolf,
Bestsellerautor

und Verfasser der berühmten Ostfrieslandkrimis, schreibt jede Woche für unsere Zeitung auf, was ihm als Wahl-Ostfriesen an Norddeutschland so sehr gefällt.



len sind ein wirklicher Lichtblick in diesen Zeiten.

„Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“, das ist kein Preis, den man gewinnt, sondern eine Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler sowie das gesamte Personal eingehen. Niemand soll dort wegen seiner Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht oder Religion beschimpft, gemobbt

oder gar körperlich bedroht werden.

3600 solcher Schulen gibt es inzwischen in Deutschland.

Jetzt bekam die Grundschule Im Spiet die Urkunde.

Die Patin Bettina Göschl sang ihren Song: Anna im Land Verkehrtherum. (Auf YouTube kann man das Lied kostenlos hören.)

Die begeistertsten Kinder machten sofort mit. Welch eine Situation! Die Kinder mussten Schutzmasken tragen und sie haben trotzdem voller Freude mitgesungen. Die strahlenden Augen waren zum Glück nicht hinter Stoff verborgen.

Da ihre Direktorin mit Vornamen Anna heißt, fragten einige Kinder verschmitzt, ob

Bettina das Lied für sie geschrieben habe. Die Kinder sangen ein selbstgeschriebenes Schullied und ich habe ihnen eine Geschichte vorgelesen.

Das Lachen soll bei solchen Veranstaltungen schließlich nicht zu kurz kommen.

Es ist jämmerlich, Menschen nach ihrer Herkunft zu beurteilen. Aber es geschieht immer noch. Ich habe es jedes Mal erlebt, wenn ein Ostfrieslandkrimi von mir in den Bestsellerlisten auf Platz eins einstieg.

Neidgetriebene Mochteger-Literaturkritiker werfen mir dann vor, dass ich ja kein richtiger Ostfrieser sei, sondern woganders geboren wurde. Ja, genau so beginnt es. Das

ist der Kleingeist der Ausgrenzung. Dann zählt nicht mehr, was einer für die Gemeinschaft tut, es spielt keine Rolle mehr, ob er ein netter Mensch ist oder ein Ekel, sondern auf die Herkunft kommt es an. Selbst innerhalb eines Landes. Wie mag sich das für jemanden anfühlen, der aus einem anderen Kulturkreis kommt?

Die Dritt- und Viertklässler in der Grundschule Im Spiet sind da wesentlich weiter als einige „Literaturkritiker“.

Vielleicht liegt es daran, dass dort Kinder mit Wurzeln aus vielen verschiedenen Ländern unterrichtet werden...

Alle Kolumnen unter:

-> @ www.nwzonline.de/mein-ostfriesland

KURZ NOTIERT

Versammlung in Dunum
DUNUM – Die Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Hayungshof in Dunum findet am Mittwoch, 29. Juni, ab 20 Uhr im Hayungshof in Dunum statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Bericht über das Jahr 2021 sowie ein Ausblick auf 2022. Der Kassenprüfer berichtet und der Vorstand wird entlastet.

Tanztee im Hayungshof
DUNUM – Der nächste Tanztee im Hayungshof in Dunum findet am Sonntag, 12. Juni, statt. Der Freundeskreis Hayungshof serviert Tee, Kaffee und Kuchen. Hermanda Mönck sorgt für die Musik. Los geht es um 15 Uhr, Einlass ist ab 14 Uhr. Bitte voranmelden bei Helga Arends, ab 18 Uhr unter ☎ 04971 / 3070.

Landfrauen-Fahrradtour
ESENS – Der Landfrauenverein Esens lädt am Dienstag, 14. Juni, zur Fahrradtour ein. Abfahrt ist um 10 Uhr vom Dorfplatz Stedesdorf. Die Fahrstrecke ist diesmal 55 Kilometer lang und endet mit einem Abendbrot in Burhabe. Anmeldungen werden bis Montag, 6. Juni, bei Claudia Iggena erbeten unter ☎ 01577 / 4702803.

Musik in Werdum

WERDUM – Das Duo Leuchfeuer tritt am Pfingstsonntag, 5. Juni, ab 14.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Werdum auf. Zu der Musikveranstaltung lädt der Bürgerverein in den Ort ein. Auch die DJ's Frank und Markus legen auf. Der Eintritt ist frei, der Erlös ist zugunsten des Jugendraumes Werdum.

Klönssnack-Sommerfest

NOBISKRUG – Die Klönssnack-Frölü laden am Mittwoch, 15. Juni, von 15 bis 18 Uhr zu ihrem Sommerfest in das Gemeindehaus in Nobiskrug ein. Nach einer gemeinsamen Andacht mit Pastorin Andrea Rink-Rieken sorgen Musik, Gesang, Spiele, Tee und Kuchen für Kurzweil. Zu Gast wird an diesem Nachmittag Superintendentin Eva Hadem im Rahmen der Visitation der Kirchengemeinde sein. Anmeldungen sind bis zum Freitag, 10. Juni, erwünscht bei Thekla Zart unter ☎ 04971 / 3661.

GEBURTSTAGE

WESTERHOLT – Elli Weers begeht morgen ihren 83. Geburtstag.

BLOMBERG – Ilse Freund schaut morgen auf 91 Jahre zurück.

UCHTERSUM – Wilhelmine Vögeler vollendet Montag ihr 91. Lebensjahr.

NENNENDORF – Ewald Meyer wird Montag 80 Jahre.

WERDUM – Frieda Onken vollendet heute ihr 86. Lebensjahr.

HOLTGAST – Marie Abken kann heute auf 85 Jahre zurückblicken.

ESENS – Lisa Dieken schaut heute auf 83 Jahre zurück. Renate-Hildegard Ringel vollendet morgen ihr 85. Lebensjahr.

NEUHARLINGERSIEL – Magarethe Willms wird morgen 84 Jahre. Anne Janssen kann Montag ihren 87. Geburtstag begehen.